

Marburg den 12.11. 2024

An alle dort draußen,

Ich verlor vor ein paar Jahren ein großes Stück meines Herzens, meinen Hund Betty. Die kleine französische Bulldogge wuchs mit mir groß und zeigte mir, was echte Abenteuer sind. Früher war ich mit ihr viel draußen und lebte immer in meiner eigenen Fantasiewelt. Doch dann kam der schlimmste Tag meines bisherigen Lebens: Betty musste wegen Rücken- und Atemproblemen eingeschläfert werden. Damals dachte ich, diese Abenteuer wären natürlich und unvergänglich. Doch jetzt, wo sie fort ist, vermisse ich sie so sehr und mir ist klar geworden, dass jedes Abenteuer mit ihr besonders und einmalig gewesen ist. Vor allem die mit der Familie und Freunden sollte ihr genießen, denn auch Familie und Freunde sind vergänglich. Ich vermisse vor allem die Spaziergänge mit Betty, weil jeder von ihnen ein kleines aber unvergessliches Erlebnis war. Doch als wir eines Tages in den Wald gingen war er dunkler und leiser als sonst. Nicht einmal die Vögel und das rauschen der Blätter waren zu hören. Langsam gingen wir weiter als es plötzlich knobste und waren dort nicht auch ein paar Augen zu sehen? Ich nahm Betty auf den Arm um mit ihr zurück zu rennen doch... dort war nichts. Dort war einfach eine schwarze Leere und sie kam immer näher. Ich rannte und rannte, immer weiter in den Wald hinein, ich stolperte, fiel hin, nahm Betty wieder auf den Arm und rannte weiter. So lange bis ich das schwarze Nichts nicht mehr sehen konnte. Ich setzte mich kurz hin um Pause zu machen. Doch ich bemerkte nicht wie das dunkle Nichts auf mich zubam und mich verschluckte. Dann schwebten wir in einer Leere zwischen Raum und Zeit. Hoffentlich ruderte ich mit meinen Armen, als ich plötzlich mit einem dumpfen Aufprall am Waldrand landete. Rückertig drehte ich meinen Kopf nach rechts und links und war sehr erleichtert als Betty grunzend neben mir saß.

Als wir wieder zuhause waren und ich meinen Eltern davon berichtete, lachten sie und kurz darauf stimmte ich auch mit ein, weil ich es selbst schon fast gar nicht mehr glauben konnte. Ob ich es jetzt nur geträumt hatte oder es wirklich geschah war mir egal. Denn es war so oder so ein kleines Abenteuer. Allerdings sitze ich nun nunoch den ganzen Tag drinnen und mache genau das Gegenteil von Abenteuer. Deswegen hoffe ich das wenigstens ein paar Leute diesen Brief lesen und verstehen, dass man mit dem Leben nicht einfach so aufhören darf, sondern seine Ziele weiter verfolgen muss. Merkt euch: Alles ist möglich, solange ihr euch nur fest genug an euer Ziel klammert und es in der Zukunft geschieht. Denn ihr könnt nicht zurückreisen und eure Abenteuer erneut erleben, so schön sie auch waren.

Liebe Grüße

Marlene T.